

**Ergebnisvermerk
46. Beratung der Arbeitsgruppe
„Unfallbedingte Gewässerbelastungen“ (H)
der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
am 05.03. und 06.03.2013 in Hradec Králové**

Anwesend: siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

TOP 1 Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung

Der neu ernannte Vorsitzende der Arbeitsgruppe H, Herr Petr, begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Beratung.

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe stellt den neuen Sprecher der tschechischen Delegation, Herrn Dušek (Umweltministerium der Tschechischen Republik) sowie neue Mitglieder der tschechischen Delegation – Frau Ottová (Tschechische Umweltinspektion) und Herrn Vait (Staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Moldau - Povodí Vltavy) vor.

Herr Mai wurde entschuldigt.

Der Entwurf der Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 2 Information über die Ergebnisse der 25. Tagung der IKSE im Oktober 2012

Anhand des Auszugs aus dem Beschlussprotokoll informiert der Vertreter des Sekretariats über die Ergebnisse der 25. Tagung der IKSE. Die Interessen der Arbeitsgruppe H betrifft vor allem der Tagesordnungspunkt:

TOP 4. c) Unfallbedingte Gewässerbelastungen (H)

Von Bedeutung sind vor allem folgende Punkte des Beschlusses 25-4c-3 zum Bericht des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe H:

2. Die IKSE bestätigt die überarbeitete Fassung des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ und bittet das Sekretariat der IKSE, dieses Dokument auf die Internetseiten der IKSE zu stellen und seine Drucklegung vorzunehmen.
3. Die IKSE bestätigt eine Auflage des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ in Höhe von 400 Exemplaren in Deutsch und 200 Exemplaren in Tschechisch.
4. Die IKSE bittet die Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG), im Zusammenhang mit der Überarbeitung des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ die erforderliche Anpassung des Alarmmodells Elbe in Abstimmung mit der Arbeitsgruppe H durchzuführen.
5. Die IKSE bittet die Arbeitsgruppe H, in der Beratung der Delegationsleiterinnen im Mai 2013 über den Bearbeitungsstand der Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ (ALAMO) um die Nebenflüsse Moldau und Saale zu informieren.
6. Die IKSE betrachtet die Umsetzung des stationären Unfallbekämpfungspunkts im Grenzabschnitt der Elbe als eine wichtige Maßnahme.

7. Die IKSE nimmt die Information der tschechischen Delegation zur Kenntnis, dass die finanziellen Mittel, die sie für die Umsetzung des stationären Unfallbekämpfungspunkts im Grenzabschnitt der Elbe (ca. 17 Mio. CZK = ca. 680.000 €) sicherstellen konnte, spätestens 2015 verwendet werden müssen.
8. Die IKSE bittet die deutsche Delegation, die Möglichkeiten für die Gewährleistung der fehlenden finanziellen Mittel für die Umsetzung des stationären Unfallbekämpfungspunkts im Grenzabschnitt der Elbe (ca. 13 Mio. CZK = ca. 520.000 €) zu prüfen und über die Prüfungsergebnisse die tschechische Delegation zu informieren.
9. Die IKSE bittet die Arbeitsgruppe H, eine Analyse der unfallbedingten Situationen im Grenzprofil Hřensko durchzuführen und in der Beratung der Delegationsleiterinnen im Mai 2013 über die Untersuchungsergebnisse sowie über den Stand der Umsetzung des stationären Unfallbekämpfungspunkts im Grenzabschnitt der Elbe zu informieren.

Die vollständige Fassung des Beschlussprotokolls liegt für die Mitglieder der Arbeitsgruppe im Intranet der Internetseiten der IKSE vor.

TOP 3 Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe (IWAPE)

TOP 3.1 Testung

Die internationale Hauptwarnzentrale (IHWZ) in Hradec Králové (Staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe – Povodí Labe, státní podnik) hatte einen Test des IWAPE (gemäß Punkt 7.2 des IWAPE) nach einem Szenario der Arbeitsgruppe H organisiert, der am 27.07.2012 erfolgte.

Anhand des Ergebnisses der Auswertung des Tests kann festgestellt werden:

- Die Weiterleitung der Meldungen zwischen den IHWZ Hradec Králové und Dresden erfolgte entsprechend dem IWAPE.
- Mängel waren bei der Weiterleitung der Bestätigung der Meldung zu verzeichnen – fehlende Bestätigung per E-Mail von den IHWZ Dresden und Hamburg – siehe Anlage 2.
- Die IHWZ Hamburg lieferte keine Information über den Zeitpunkt des Empfangs der Meldung, die sie jedoch erhalten und den Empfang per Fax bestätigt hatte.

Weiteres Vorgehen:

- Die Arbeitsgruppe bittet den Vertreter der IHWZ Hradec Králové (Herr Petr), dass diese Zentrale Ende **April 2013** einen Test gemäß der im Oktober 2012 beschlossenen überarbeiteten Fassung des IWAPE (Abs. 7 IWAPE) durchführt.
- Die Arbeitsgruppe bittet den Sprecher der deutschen Delegation, die deutschen IHWZ im Zusammenhang mit der Versendung der überarbeiteten Fassung des IWAPE, die durch das Sekretariat der IKSE erfolgte, auf festgestellte Mängel sowie auf die Notwendigkeit hinzuweisen, zukünftig entsprechend der überarbeiteten Fassung vorzugehen.

TOP 3.2 Information zur Veröffentlichung der überarbeiteten Fassung

Die überarbeitete Fassung des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ wurde auf der 25. Tagung der IKSE im Oktober 2012 beschlossen. Die Drucklegung wurde durch das Sekretariat

vorgenommen. Ende Februar 2013 wurde der IWAPE an die in der Anlage 1 des IWAPE aufgeführten Institutionen sowie an weitere zuständige nationale und Landesbehörden versendet und auf die Internetseiten der IKSE gestellt.

Die Angaben in der Anlage 1 des IWAPE – Adressenverzeichnis – werden fortlaufend aktualisiert. Die aktuelle Fassung der Anlage 1 befindet sich auf den Internetseiten der IKSE (<http://www.ikse-mkol.org/index.php?id=787&L=0>). Auf dieser Adresse liegen auch die Meldemuster in DOC (Formular) sowie PDF-Formaten vor.

TOP 3.3 Tschechisch-deutsche Übersicht über die meist verwendeten Begriffe

Das Sekretariat der IKSE erhielt die Zustimmung der Sekretariate der IKSO und der IKSR zur Verwendung der von ihnen erstellten Übersichten und bereite auf deren Grundlage eine deutsch-tschechisch-englische Übersicht über meist verwendeten Begriffe für die Zwecke des IWAPE vor. Die BfG hat einen Vorschlag mit den fehlenden englischen Benennungen im Wörterbuch der IKSO vorbereitet.

Weiteres Vorgehen:

- Das Sekretariat stellt diese deutsch-tschechisch-englische Übersicht über meist verwendeten Begriffe für die Zwecke des IWAPE (Anlage 3) als Arbeitsdokument für weitere Verwendung auf die Internetseiten der IKSE, wo sich auch die Meldeformulare befinden.

TOP 4 Einarbeitung der Moldau und Saale in das Alarmmodell Elbe – Bearbeitungsstand

Der Vertreter des Sekretariats berichtet kurz über die durchgeführten Tracerversuche an der Moldau im April und Oktober 2012.

Die Arbeitsgruppe vereinbart:

- dass es sinnvoll ist, nach der Fertigstellung der Erweiterung des Alarmmodells Elbe um die Moldau und Saale wieder ein Treffen von Vertretern aus den für die Anwendung des Alarmmodells Elbe im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung zuständigen Institutionen zu veranstalten.
- dass es vorteilhaft wäre, wenn das Alarmmodell Labe ermöglicht, die Ergebnisse in Form von Meldeformular Anlage 2, Blatt 7/7 – Ergebnisse der Berechnungen herauszugeben. Dieses Thema sowie die Notwendigkeit, andere Formulare einzuarbeiten, wird in der nächsten Beratung bei Anwesenheit von Herrn Mai diskutiert.

Herr Mai, der an der Beratung nicht teilnehmen konnte, hat versprochen, die Information über den aktuellen Bearbeitungsstand in schriftlicher Form zu ergänzen – siehe unten.

Bereits durchgeführte Arbeiten an der Moldau und Saale:

- Auswahl der geeigneten Pegel,
- Aufstellung bzw. Nachsuche der erforderlichen Ganglinien und Beziehungen zwischen Abfluss und mittlerer Fließgeschwindigkeit,
- Sicherstellung der erforderlichen Genehmigungen zur Durchführung der Tracerversuche,
- Von den geplanten 3 Tracerversuchen an der Moldau wurden 2 Tracerversuche bei mittleren Niedrigwasserabflüssen (Oktober 2012) und mittleren Abflüssen (April 2012) durchgeführt. Die Tracerversuche wurden ausgewertet. Konzentrationsganglinien ent-

lang der Moldau und stromab der Moldaumündung in der Elbe liegen vor. Ein Tracerversuch bei hohen Abflüssen steht noch aus, seine Durchführung hängt von den entsprechenden Abflussbedingungen ab.

- Für die Durchführung der Tracerversuche an der Saale wurden geeignete Profile zur Messung der Tracerkonzentration ausgewählt. Dies sind: Öblitz (Saale-km 151,5), Bad Dörenberg (Saale-km 125,7), Rischmühle (Saale-km 115,2), Planena (Saale-km 104,5), Halle-Trotha (Saale-km 89,2), Wettin (Saale-km 71,7), Alsleben (Saale-km 50,3), Bernburg (Saale-km 36,1), Calbe (Saale-km 20,0), Groß Rosenberg (ca. Saale-km 5). Die Messung wird im Bereich von Anlagen des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt (LHW) sowie der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) erfolgen. Die Zustimmung zum Einsatz der Messgeräte liegt der BfG vor. Wie für die Moldau soll der Tracerversuch auch auf die Elbe stromab der Mündung der Saale ausgeweitet werden. Je nach Detektierbarkeit des Tracers in der Elbe sind folgende Messstandorte geplant: Barby, Magdeburg, Tangermünde, Wittenberge, Geesthacht.
- Der erste Tracerversuch an der Saale wurde vom 04.04. bis 09.04.2013 bei mittleren Abflüssen durchgeführt. Die Einleitung erfolgte im Bereich der Straßenbrücke von Naumburg zum Ortsteil Henne bei Saale-km 160,0. Ein weiterer Tracerversuch an der Saale wird für den Sommer 2013 (in der Zeit von 08.07 bis 18.08.2013) geplant.
- Ein Programmkonzept zur Realisierung der Erweiterung des bestehenden Alarmmodells Elbe auf die Nebenflüsse Moldau und Saale ist aufgebaut. Die Vergabe der Umsetzung des Programmkonzepts soll erfolgen, sobald für Moldau und Saale mindestens 2 Tracerversuche durchgeführt sind. Mit der Vergabe soll auch die Anpassung des Alarmmodells an den aktuellen Stand des Internationalen Warn- und Alarmplans (Stand: 2012).

TOP 5 Stationärer Unfallbekämpfungspunkt im Grenzabschnitt der Elbe

Aktuelle Information seit der 25. Tagung der IKSE:

- Die Bezirksbehörde Ústí hat mit ihrer Entscheidung vom 5. September 2012 dem Antragsteller, d. h. dem Staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe (Povodí Labe), eine Genehmigung zur Durchführung des Bauvorhabens „Elbe, Hřensko, Unfallbekämpfungspunkt“ unter der Bedingung erteilt, dass der Bau bis 31. Dezember 2014 fertiggestellt wird. Die Baugenehmigung trat bereits in Kraft.
- Auf der Ebene der Delegationsleiterinnen in der IKSE verlaufen auch weiterhin auf der deutschen und tschechischen Seite Verhandlungen zur Absicherung der Finanzmittel für dieses Vorhaben.

Der Vertreter des Freistaats Sachsen, Herr Lorenz, informiert dazu wie folgt:

„Zur 15. Tagung der deutsch-tschechischen Grenzgewässerkommission, die vom 25. – 26. Oktober 2012 in Prag stattfand, teilte die deutsche Seite mit, dass der Freistaat Sachsen neben dem deutschen Teil des Bauvorhabens eine finanzielle Beteiligung am tschechischen Bauanteil in Höhe von 200.000 € anstrebt.“

Diese Beteiligung erfordert ein sog. Verwaltungsabkommen abzuschließen. Der Entwurf dieses Abkommens wurde im Dezember 2012 der tschechischen Seite (Bevollmächtigte und Leiterin der Delegation der Tschechischen Republik für Grenzgewässer mit der Bundesrepublik Deutschland) verschickt.

Gemäß Auftrag aus der 25. Tagung der IKSE erstellte die Arbeitsgruppe eine Übersicht über unfallbedingte Gewässerbelastungen im Elbeabschnitt Ústí nad Labem – Staatsgrenze in den

Jahren 1996 – 2012 auf der Grundlage der Kriterien zur Beurteilung unfallbedingter Gewässerbelastungen im Rahmen des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ – vgl. Anlage 4.

Die Ergebnisse dieser Übersicht sind in der Tabelle 1 zusammengefasst. Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass aus den insgesamt 222 eingetretenen Fällen unfallbedingter Gewässerbelastungen 77 (35 % der Gesamtzahl) im Elbeabschnitt Ústí nad Labem – Staatsgrenze vorgekommen sind, dabei handelte es sich in 48 Fällen (22 % der Gesamtzahl) um Erdölprodukte und andere schwimmende Stoffe (z. B. Pflanzenöle, Tierfette).

Die Arbeitsgruppe betont, dass sie die Umsetzung des stationären Unfallbekämpfungspunkts im Grenzabschnitt der Elbe befürwortet und diesen als eine bedeutende vorbeugende Maßnahme betrachtet, die vor allem im Falle von umfangreichen extremen Havarien von Bedeutung ist, die in der Regel statistisch weder erfasst noch ausgewertet werden können.

Tabelle 1: Anzahl der unfallbedingten Gewässerbelastungen im Einzugsgebiet der Elbe im Zeitraum 1996 - 2012 auf der Grundlage der Kriterien zur Beurteilung unfallbedingter Gewässerbelastungen im Rahmen des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“

Jahr	Einzugsgebiet der Elbe		Abschnitt (Ústí n. L. – Staatsgrenze)	
	Insgesamt	davon Erdölprodukte und andere schwimmende Stoffe	Insgesamt	davon Erdölprodukte und andere schwimmende Stoffe
1996	28	20	3	3
1997	24	12	3	0
1998	16	14	8	6
1999	15	10	6	5
2000	16	8	13	7
2001	23	10	11	6
2002	9	4	7	2
2003	7	2	6	2
2004	4	3	0	0
2005	8	4	2	2
2006	10	6	2	1
2007	19	14	1	1
2008	7	5	1	1
2009	17	15	5	4
2010	11	7	2	1
2011	6	6	5	5
2012	2	2	2	2
Insgesamt	222	142	77	48

Herr Winkelmann bietet an, für die nächste Beratung einen Vorschlag für die Vorgehensweise für statistische Auswertung der eingetretenen Unfälle in der Zukunft vorzubereiten.

TOP 6 Sicherheitstechnische Empfehlungen zum anlagenbezogenen Gewässerschutz

Die deutsche und die tschechische Delegation informieren sich gegenseitig, wie die Problematik der Löschwasserrückhaltung in der nationalen Gesetzgebung geregelt ist.

Die deutsche Delegation stellt fest, dass es erforderlich ist, trotz der vollständigen Umsetzung der IKSE-Empfehlungen in die nationalen Rechtsvorschriften (vgl. Auswertung von 2007 - <http://www.ikse-mkol.org/index.php?id=51&L=0>) aufgrund der aktuellen Erkenntnisse aus den Unfällen der letzten Jahre die Empfehlungen für die Löschwasserrückhaltung zu aktualisieren. Die tschechische Delegation prüft, ob es in den letzten Jahren in der Tschechischen Republik durch ausgetretenes Löschwasser verursachte Unfälle gab.

Die Arbeitsgruppe einigt sich auf folgende Vorgehensweise bei der Aktualisierung der Empfehlungen von 1993:

- Herr Winkelmann stellt den Mitgliedern der Arbeitsgruppe über das Sekretariat ein Dokument aus dem Bundesland Baden-Württemberg zur Löschwasserproblematik vom Oktober 2011 (deutsch) zur Kenntnisnahme bereit – vgl. Anlage 5.
- Das Sekretariat sendet nach der Übersetzung die „Checkliste für einen Brandfall“, die einen Bestandteil dieses Dokuments bildet, an die Mitglieder der Arbeitsgruppe zur Stellungnahme und ggf. Ergänzungen, so dass in der nächsten Beratung entschieden werden kann, ob und in welcher Form die Empfehlungen zur Problematik der Löschwasserrückhaltung von 1993 unter Verwendung dieser Prüfliste aktualisiert werden können.
- Zur nächsten Beratung wird ggf. ein Expert zu dieser Problematik eingeladen, zu dem Herr Winkelmann Kontakt aufnimmt und dann dem Sekretariat die Kontaktdaten übermittelt.

TOP 7 Inventarisierung der speziellen Gerätschaften und der Sanierungstechnik im Einzugsgebiet der Elbe

Die Arbeitsgruppe vereinbart, dass es sinnvoll wäre, die für die Gefahrenabwehr im Abschnitt Ústí nad Labem – Pirna vorhandenen technischen Möglichkeiten zu prüfen. Folgende mögliche Basis-Szenarios wurden diskutiert:

Art des Unfalls

Erdölprodukte und andere schwimmende Stoffe
lösliche Stoffe
Defekt in der Kanalisation
unlösliche Stoffe schwerer als Wasser

Mögliche Maßnahmen

Ölsperren, Sammeln der Emulsion, Ölbindemittel usw.
Verdünnung durch Aufhöhung der Abflüsse
Abdichtungen

Weiteres Vorgehen:

- Die Arbeitsgruppe überprüft bestehende technische Möglichkeiten zur Bekämpfung von Unfällen mit Erdölprodukten bzw. anderen schwimmenden Stoffe im Abschnitt Ústí nad Labem – Pirna.
- Die deutsche Delegation wendet sich an die Feuerwehr in Pirna und die tschechische Delegation an die Feuerwehr in Ústí nad Labem und Děčín mit der Bitte um Beantwortung folgender Fragen:
 - Verzeichnis der Ausstattung zur Bekämpfung der Erdölunfälle
 - Einschätzung des Umfangs eines Unfalls, der mit dieser Gerätschaft noch zu bewältigen ist
 - Kommt es zum ausreichenden Informationsaustausch, falls Unfallbekämpfungen an der Elbe in der Nähe der Staatsgrenze durchgeführt werden?
 - Ist bei einem größeren Unfall im Rahmen des Krisenmanagements die Kommunikation zwischen der deutschen und der tschechischen Feuerwehr gewährleistet und können sich die Feuerwehren im Rahmen der Krisensituationen von erheblichem Ausmaß auch gegenseitige personelle bzw. materielle Hilfeleistung in Anspruch nehmen?

- Kommt es im ausreichenden Maße zum Informationsaustausch über die Ausstattung zwischen den Feuerwehren Pirna, Ústí nad Labem und Děčín für den Fall einer erforderlichen gegenseitigen Hilfeleistung?
- Die Sprecher der deutschen und der tschechischen Delegation übermitteln die gewonnenen Informationen bis **20.06.2013** dem Sekretariat, das anhand dieser Ergebnisse eine Vorlage für die nächste Beratung vorbereitet.

TOP 8 Kartierung der besonders empfindlichen Gebiete (zur Minimierung der Auswirkungen von Unfällen)

Das Sekretariat bereitet eine Übersicht über potenziell nutzbare Informationen vor, die im Rahmen der Berichterstattung für die Zwecke der Wasserrahmenrichtlinie auf der internationalen Ebene zusammengetragen worden sind. Es handelt sich um folgende Karten, die für den Bericht an die Europäische Kommission gemäß Art. 15 Abs. 2 der Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik (Bericht 2005).

- Karte 11a: Die für die Entnahme von Wasser für den menschlichen Gebrauch ausgewiesenen Gebiete
- Karte 11c: Badestellen an Gewässern
- Karte 11d: Nährstoffsensible Gebiete
- Karte 11e: Habitatschutzgebiete (FFH)
- Karte 11f: Vogelschutzgebiete
- Karte 12: Fisch- und Muschelgewässer

Die Delegationen werden gebeten, ihre nationalen Stellungnahmen für die nächste Beratung vorzubereiten, ob die Erstellung der Übersichten über besonders empfindliche Gebiete (zur Minimierung der Auswirkungen von Unfällen) auf der internationalen Ebene (auch im Zusammenhang mit einer eventuellen Einarbeitung in das Alarmmodell Elbe) erforderlich ist.

TOP 9 Unterlagen für die Beratung der Delegationsleiterinnen der IKSE am 14.05. und 15.05.2013 in Magdeburg

Das Sekretariat bereitet anhand der Ergebnisse der 46. Beratung den Entwurf der Vorlage für die Beratung der Delegationsleiter der IKSE am 14.05. und 15.05.2013 in Magdeburg vor und verschickt ihn an die Mitglieder der Arbeitsgruppe zur Abstimmung.

TOP 10 Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Beiträge.

TOP 11 Termin und Ort der nächsten Beratungen

- 47. Beratung: 20.08. – 21.08.2013 in Deutschland
- 48. Beratung: 11.03. – 12.03.2014 in der Tschechischen Republik

Anlagen:

- Anlage 1: Teilnehmerliste
- Anlage 2: Bericht über das Ergebnis der Testung des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ am 27.07.2012
- Anlage 3: Deutsch-tschechisch-englische Übersicht über meist verwendeten Begriffe für die Zwecke des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ (Stand: 20.02.2013) – erarbeitet unter Nutzung der Übersichten der IKSO und IKSR
- Anlage 4: Übersicht über unfallbedingte Gewässerbelastungen im Elbeabschnitt Ústí nad Labem – Staatsgrenze im Zeitraum 1996 – 2012 auf der Grundlage der Kriterien zur Beurteilung unfallbedingter Gewässerbelastungen im Rahmen des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“
- Anlage 5: Gewässerschutz bei Bränden in Industrie- und Gewerbebetrieben, Zuständigkeiten und Löschwassermanagement, Erfahrungsaustausch in Baden-Württemberg, Abschlusspapier, aktualisierte Fassung Oktober 2011